

Für den Kummerkasten:

Lena, 11 Jahre aus Südbayern schilderte uns:
"Liebes Kummerkasten-Team, mein Isi Vinur ist
7 Jahre alt. Er gehört mir seit 2 Jahren, und
eigentlich verstehen wir uns sehr gut.

Wir sind viel im Wald unterwegs und waren
auch schon mal auf einem kleinen Turnier.

Aber im Umgang habe ich schon seit längerem
ein Problem, und was ich auch tue, es wird
irgendwie nicht besser. Nach dem Reiten ver-
sucht sich Vinur immer an mir zu kratzen.
Anfangs war das noch ganz nett, aber mittler-
weile schmeißt er mich immer fast um.

Könnt ihr mir bitte helfen!"

Liebe Lena, dein geschildertes Problem ist uns allen bekannt, die Pferde neigen dazu sich nach dem Reiten zu kratzen, was hauptsächlich daran liegt, dass die verschwitzten Stellen unter dem Trensenleder jucken. Viele Reiter machen den Fehler dies als Geste der Zuneigung zu interpretieren und anfänglich ist aufgrund der eigentlichen Höflichkeit oder Zurückhaltung der Pferde für den Reiter auch nicht viel dabei. Schnell werden die Pferde dabei allerdings fordernd und sehen den Reiter und alles um sie herum am Anbindeplatz als willkommenen Kratzbaum an.

Um dieses Problem zu vermeiden solltest du dieses Verhalten also grundsätzlich und konsequent verbieten.

Allerdings habt ihr beide ja schon dieses Problem. Wir würden dir also raten, dass du immer konsequent arbeitest, d.h. nicht, heute darfst

du, morgen aber nicht. Ab sofort ist kratzen an dir verboten.

Du musst nun neue und klare Grenzen schaffen. Mach dir einen Plan, was möchte ich dulden, was ist mir nicht recht, also beispielsweise:

Mein Pferd darf seinen Kopf zu mir drehen und sich an mich schmiegen, wird es aber fordernd und schubst es mich, dulde ich das auf keinen Fall, und schaffe wieder mehr Abstand zwischen uns.

Was du aber auch nicht vergessen darfst ist, dass auch du dich an die neuen Grenzen halten musst. Also Knuddelattaken und Küßchen ins Gesicht interpretiert dein Pferd möglicherweise auch als störend.

Wir würden dir also empfehlen, nach dem Absteigen und am Anbindeplatz erstmal keinerlei Pferdekopf-Reiterkörper-Kontakt mehr zu dulden. Sollte Vinur versuchen, dir zu nahe zu kommen und dich als Kratzbaum zu verwenden, schiebe

seine Nase mit der Hand weg und verknüpfe dies zum Beispiel mir einem deutlich und drohend gesprochenem „NEIN“. Sollte darauf keine Besserung ersichtlich sein, kannst du auch die Gerte drohend zwischen ihn und deinen Körper halten. Nicht empfehlenswert ist es aber dein Pferd am Kopf zu grob zu behandeln oder es sogar mit der Gerte zu schlagen. Ganz schnell hat man nämlich damit ein kopfscheues Pferd.

Und denke immer daran, ein Pferd in diesem Alter ist eigentlich wie ein kleines Kind, das auf jede gesetzte Grenze erstmal mit einem "WARUM?" reagiert.

Nur, wenn dein Pferd dein Verhalten verstehen und mit seinem Fehlverhalten verknüpfen kann, hat deine Arbeit Aussicht auf Erfolg.

Das Angebot sich nach dem Reiten zu wälzen, kannst du als zusätzliche Hilfe benutzen. Sind die Abstände zwischen Absitzen und Wälzen lassen am Anfang noch klein, kann man sie mit der Zeit bei gutem Gelingen auch immer weiter ausdehnen.

Anfangs könntest du sogar direkt nach dem Reiten auf dem Reitplatz absitzen, absatteln und abtrensen und dein Pferd einfach alleine stehen lassen bis es sich wälzt und es danach gleich mit dem Halfter abholen. Damit hast du den unmittelbaren Juckreiz schon mal bekämpft und die „Mich-juckts-aber“-Reaktion schon mal unterbunden.

Viel Erfolg und gutes Gelingen bei eurer weiteren gemeinsamen Arbeit, dein Kummerkasten-Team.